

Transfer unter Spannung – Brüche als Raum von Veränderungsprozessen



Netzwerke für Schulentwicklung und Transformation

Netzwerken kommt bei der Entwicklung und Reflexion von Schule und Unterricht eine hohe Aufmerksamkeit zu (Marx & Pant, 2022); Als bildungspolitische Steuerungsstrategie, sollen sie wissenschaftlich fundierte Reformen und Innovationen in die Breite tragen (Berkemeyer et al., 2009) und den schulbezogenen Wissenstransfer (Hußner et al., 2022) ermöglichen.



Netzwerke in LemaS-Transfer

In der Bund-Länder-Initiative *Leistung macht Schule* kommt dem Transfer von Erfahrungen, Wissen und Produkten in schulübergreifenden, multiprofessionellen Netzwerken eine wichtige Bedeutung zu (Engelmann et al. 2024). In diesen kooperieren Akteur*innen aus 845 Schulen und Landesinstituten. Sie verantworten und gestalten die Netzwerkarbeit und Transferprozesse im Hinblick auf die Umsetzung und Verankerung einer bildungsgerechten Schulkultur.

Netzwerkforschung in LemaS-Transfer

Prozessbegleitend erforschen Wissenschaftler*innen in LemaS-Transfer partizipativ, interdisziplinär, ko-konstruktiv und ko-kreativ (Coburn & Penuel, 2016), in Anlehnung an Prinzipien der Research-Practice-Partnerships, mit den Akteur*innen aus den Netzwerken die jeweiligen Dynamiken, Prozesse, Rollen(verständnisse), aber auch Gelingensbedingungen und Herausforderungen der Arbeitsprozesse in den Schulnetzwerken und des damit zusammenhängenden Transfers. Dabei geht es auch um die Frage, welche Brüche durch Netzwerkprozesse entstehen und wie diese von den Akteur*innen bearbeitet werden (können):

Forschungsfragen:

- Welche **Brüche** gehen mit unterschiedlichen **Verständnissen von Multiplikation** einher und welche **Kooperationsbeziehungen und Dynamiken von Multiplikation** ergeben sich daraus in den LemaS-Schulnetzwerken?
- Welche **Bruchstellen** können an der durch die handelnden Akteur*innen unterschiedlich interpretierten und gestalteten Schnittstellen von Netzwerk und Schule bzw. im Übergang von individuellen Perspektiven und Erfahrungen zu institutionellen und organisationalen Veränderungsprozessen rekonstruiert werden?
- Welche mit **Brüchen** verbundenen unerwarteten Situationen sind für Akteur*innen herausfordernd und welche **emotionalen Prozesse** gehen damit einher, die auf Bedürfnisse und Unterstützungsbedarfe verweisen?



Bruchstellen im Schulnetzwerk

Methode: 9 Fokusgruppen mit $n = 51$ Personen (38 Sprecher*innen und 13 Landesmultiplikator*innen) aus $n = 27$ LemaS-Schulnetzwerken aus zwei Bundesländern. Auswertung der Transkripte und Netzwerkzeichnungen mittels Dokumentarischer Methode (Bohnsack, 2021) und QSA (Herz et al., 2015).

Ergebnisse: Unterschiedliche Erwartungen und Verständnisse von Multiplikation können vielfältige Kooperationsbeziehungen und Dynamiken von Multiplikation sowie Typen von Schulnetzwerken ergeben.

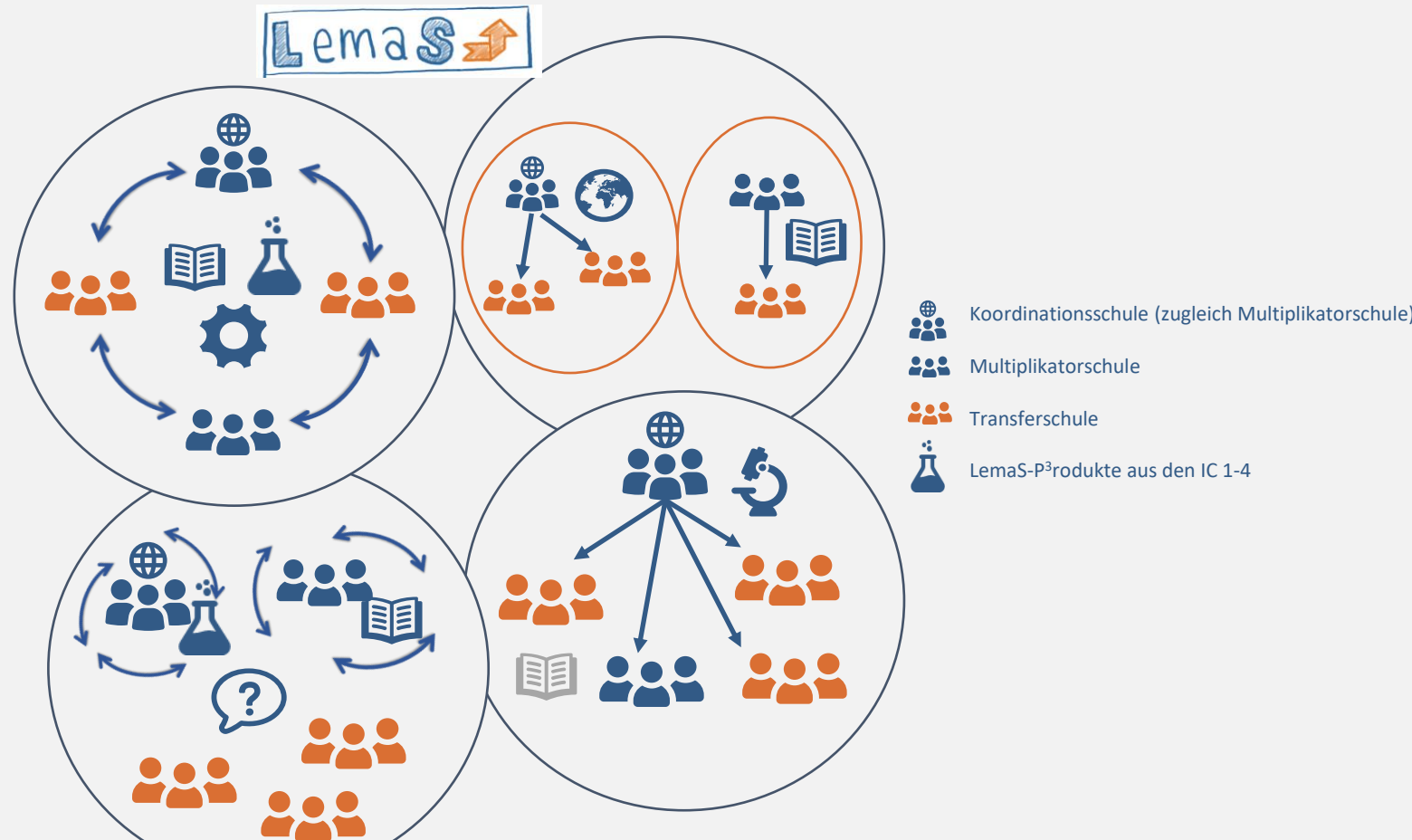


Abbildung 1: Typen von Schulnetzwerken, eigene Darstellung, Shtërbani

Bruchstellen im Transfer

Methode: 8 Fokusgruppen mit $n = 46$ Personen (38 Sprecher*innen und 8 Landesmultiplikator*innen) aus $n = 22$ LemaS-Schulnetzwerken aus zwei Bundesländern. Auswertung der Transkripte mittels Dokumentarischer Methode (Bohnsack et al., 2018).

Ergebnisse: Die Analyse der Gesprächssequenzen und die darauf aufbauende Typenbildung zeigen unterschiedliche Bruchstellen im Transferprozess vom Netzwerk in die Einzelschule. Diese Bruchstellen manifestieren sich als doppelter Bruch:

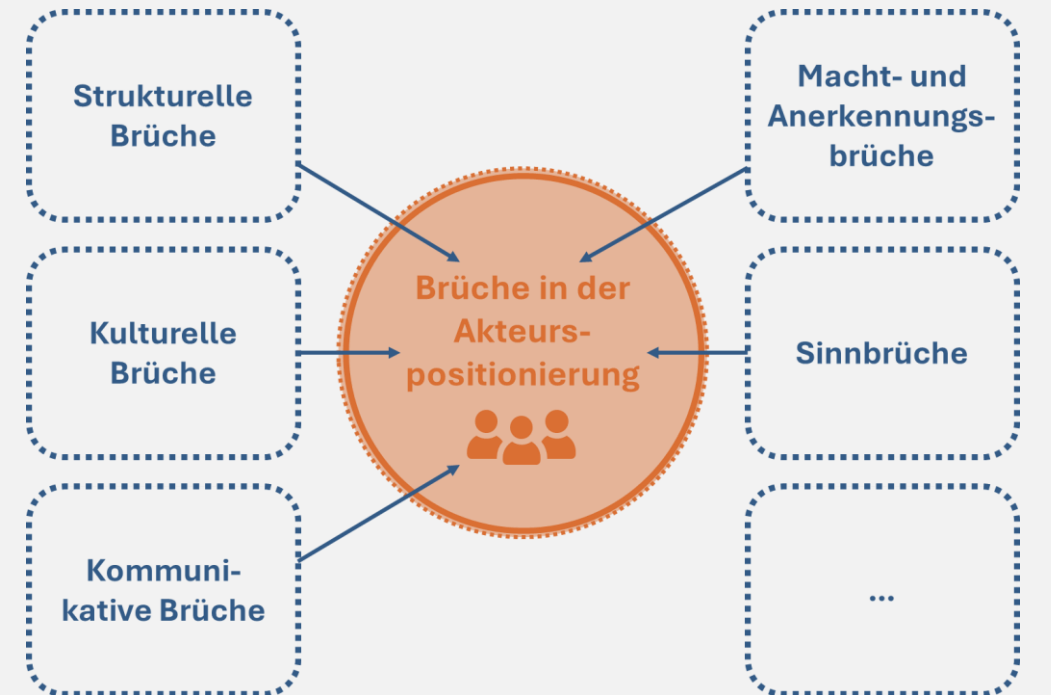


Abbildung 2: Brüche im Transfer, eigene Darstellung, Maier-Röseler

Das bedeutet, dass sich die Brüche auf struktureller und prozessualer Ebene mit einer Destabilisierung der Akteurspositionierungen der handelnden Akteur*innen verschränken.

Brüche und Emotionale Prozesse

Methode: Einzelfallstudie mit einem Multiplikator zur Explikation von Herausforderungen beim Transfer im gemeinsamen Austausch und zwei Fokusgruppen mit Multiplikator*innen von LemaS-Netzwerken aus zwei Bundesländern. Die Auswertung der Transkripte erfolgt mittels qualitativer Inhaltsanalyse (Kuckartz & Rädiker, 2024).

Ergebnisse:

1. Einzelfallstudie: **Herausforderungen und Strategien des Transfers**

Fallauswahl „Ich glaube wir laufen aneinander vorbei!“
(Multiplikator, Realschulkonrektor, Bayern, 2024)

- im LemaS-Schulnetzwerk (N): Übersicht gewinnen, (gemeinsame?) Ziele definieren, Führung übernehmen und Beteiligte gleichberechtigt einbringen,
- das Kollegium (K) einbeziehen: als Vorbild vorangehen.

2. Erweiterung des Einzelfalls (2 Fokusgruppen: (N1(V3)=12; N2(V4)=5)

Umgang mit Herausforderungen beim Transfer – und wie ist es beim mir?

- im Netzwerk: Kollegium entlasten durch Filtern und Priorisierung:
„Da sind wir als Koordinator*innen schon aufgefordert, ein bisschen mit der Machete durch den Dschungel vorzulaufen. Und dann zu sagen, wer mit will: hier wäre es schon ein bisschen schöner!“
(V3, G1, 2, 361-368)
- das Kollegium einbeziehen: Zwischen Vorbild und alle:
Mehrwert vermitteln: Experten-Team etablieren: „Ich muss meinem Kollegen klar machen: deine Schüler*innen, die haben mehr davon, wenn du das kannst.“
(V3, G1, 2, 80-84)
- Zwischen Top-down und Bottom-up: Autonomie wahren
„Wir würden schreien, wenn wir ein Modell hätten, das wir alle machen müssten“
(V3, G1, 2, 171-172)

Zusammenfassung

Diese Ergebnisse zeigen, dass Brüche in der Arbeit schulischer Netzwerke und im Transfer vielschichtig wirksam werden.

Innerhalb von Schulnetzwerken lassen sich unterschiedliche Arten von Brüchen aufzeigen. Es zeichnen sich vielfältige Vorstellungen von Multiplikation ab, die unterschiedlich stark in die Ausgestaltung von Beziehungen und der Netzwerkarbeit einwirken können. Die Typen von Schulnetzwerken erscheinen so spezifisch, wie ihre Ausgangssituationen, Ansprüche und Zusammensetzungen.

Bruchstellen im Transferprozess in die Handlungspraxis beziehen sich vor allem auf die Frage des Passungsverhältnisses von strukturellen, prozessualen und kulturellen Logiken mit dem professionellen Selbstverständnissen der Akteur*innen.

Auf der persönlichen Ebene zeigen sich die Bruchstellen anhand von emotionalen Prozessen, die innerhalb von Anforderungen und äußeren Rahmenbedingungen Spannungen erzeugen, mit denen die Akteur*innen eigene Strategien des Umgangs finden müssen.



Offene Fragestellungen

Daraus ergeben sich verschiedenen offene Fragen, die es im Rahmen weiterer Erhebungen zu verfolgen gilt:

Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen unterschiedlichen Verständnissen von Multiplikation und der Ausgestaltung von Kooperationsprozessen und Beziehungen in den Schulnetzwerken aufzeigen und inwiefern werden diese von weiteren schulnetzwerkexternen und -internen Bedingungen geprägt?

Welche Handlungsmacht haben Akteur*innen bei der Bearbeitung von Bruchstellen im Transferprozess und welche Bedeutung kommt dabei subjektiven, professionellen Deutungsmustern zu?

Welchen Herausforderungen nehmen Multiplikator*innen beim Transfer und in Veränderungsprozessen wahr, wie gehen sie mit diesen um? Wie gestalten sie ihre Rolle(n) aus, um zu für sie sinnvollen Strategien zu finden und zu zufriedenstellenden Ergebnissen zu kommen?



Nächste Schritte

Brüche in Schulnetzwerken

- sollen im Rahmen partizipativer Forschung und Begleitung im Längsschnitt untersucht werden;
- sollen in vertiefenden Analysen von Zusammenhängen zwischen Vorstellungen von Multiplikation und Ausgestaltung der Beziehungen in den Schulnetzwerken erarbeitet werden.

Brüche im Transferprozess

- sollen aus der Perspektive unterschiedlicher Akteur*innen in den Blick genommen werden;
- sollen hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen ihrer Bearbeitbarkeit untersucht werden.

Brüche in emotionalen Prozessen der Schulentwicklung

- sollen in drei Sekundarschulen in Bayern weiter in den Blick genommen werden;
- wobei intendierte und nichtintendierte Wirkungen bis hin zur Ebene der Schüler*innenebene untersucht werden.

